

– das neue Qualifizierungsprojekt der vier Hamburger Werkstätten

In der letzten Schwindelfrei hat Dieter Basener schon ausführlich die Inhalte unseres neuen Projektes beschrieben – Chance 24, ein EU-finanziertes Projekt für Menschen aus Werkstätten zur Qualifizierung im ersten Arbeitsmarkt. Nun wollen wir, die Projektmitarbeiterinnen, aus unserer Perspektive einen Rückblick auf die ersten drei Monate und einen Vorausblick auf die nähere Zukunft werfen. Wir sind insgesamt zwölf Mitarbeiterinnen, wovon fünf bei den Elbe-Werkstätten angestellt sind, die übrigen verteilen sich auf die Projektpartner Hamburger Werkstatt, Winterhuder Werkstätten und alsterarbeit. Die meisten von uns haben eine halbe oder eine dreiviertel Stelle. Wir sind insgesamt vier Lehrerinnen, sechs Arbeitsbegleiterinnen (ein Mann), eine Sachbearbeiterin und eine Projektleiterin.

Am 1.9.2004 startete das Projekt und wir zogen in unsere wunderschönen, aber noch komplett leeren Räume im Friesenweg ein. Hier ist Platz für fünf Büroarbeitsplätze und Schulungsräume für unsere Teilnehmer, die am 1. Dezember ihre Qualifizierung beginnen. Nach diversen IKEA-Einkäufen, Einsatz von Hammer und Bohrmaschinen waren wir dann bald arbeitsfähig und dann mussten viele Dinge gleichzeitig passieren: Das Konzept und Unterrichtsmaterialien für die Qualifizierung mussten entwickelt werden, Gesetzestexte und Rahmenverordnungen gebüffelt werden.

Unser Ziel war, bis Ende November eine Zertifizierung nach dem Berufsbildungsgesetz für unsere Qualifizierungsbausteine zu erhalten, und da gab es viele aufwändige Rahmenbedingungen zu erfüllen. Außerdem mussten wir Teilnehmer und Betriebe gewinnen, die ersten Teilnehmer in einem Vorpraktikum begleiten, das Projekt in Stadt und Land bekannt machen, bei der Behörde für Wirt-

schaft und Arbeit den Antrag für einen Teil der Finanzierung einreichen, Budgets aufstellen und viel Organisatorisches bewältigen. Dazu kam das langsame Herantasten an die Eigenarten des Unternehmens „Werkstatt für Menschen mit Behinderung“ – für die meisten von uns ein neues Betätigungsfeld.

Wir haben es geschafft: Die angestrebte Zertifizierung nach dem Berufsbildungsgesetz haben wir am 24.11. durch die Handelskammer Hamburg erhalten, die Unterrichtspläne und Unterrichtsmaterialien stehen, TeilnehmerInnen und Betriebe wurden gefunden, der Zuwendungsbescheid für unser 24-monatiges Modellprojekt ist unterschrieben und das Projekt hat sich bereits in der Vorlaufphase einen Namen gemacht: Aus allen Himmelsrichtungen erreichen uns interessierte Nachfragen. Dass dies alles in der doch recht kurzen Zeit geklappt hat, ist eine Gesamtleistung unseres 12er Teams mit seinen unterschiedlichen, sich ergänzenden Fähigkeiten und vollem Einsatz jedes Einzelnen.



12 *Zukünftige Teilnehmer des Projektes*



Vertreter der Handelskammer unterschreiben die Zertifizierung nach dem Berufsbildungsgesetz



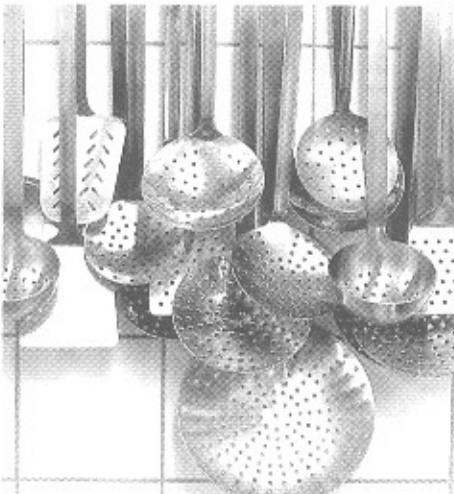
Die Vorlaufphase haben wir am 24.11. abgeschlossen und gleichzeitig die offizielle Eröffnung unseres Projektes gefeiert – 80 Gäste waren da, und der Höhepunkt des Nachmittags waren zweifellos unsere zukünftigen Teilnehmer, die sich auf dem Podium vorstellten und erzählten, warum sie sich für dieses Projekt beworben haben.

Am 1.12. ging es dann los mit dem Unterrichtsblock, der bis Weihnachten dauert. Die sechs TeilnehmerInnen der Elbe-Werkstätten stammen überwiegend aus Altona, ein Teilnehmer aus dem Nymphenweg. Zwei der TeilnehmerInnen wechselten aus dem Produktionsbereich, die übrigen gehören zum Berufsbildungsbereich. Im neuen Jahr starten unsere TeilnehmerInnen dann in den Betrieben des ersten Arbeitsmarktes, um dort zu Küchenhelfern ausgebildet zu werden. Wir wünschen unseren TeilnehmerInnen viel Spass und Ausdauer bei den Herausforderungen der nächsten 24 Monate.

Gundula Hildebrandt



Herzlich willkommen zur Eröffnungsfeier



Wir haben es geschafft: Die angestrebte Zertifizierung nach dem Berufsbildungsgesetz haben wir am 24.11. durch die Handelskammer Hamburg erhalten.